



Stottern

Von der Übung zum Transfer: Planung und Gestaltung des Transfers in der Stottermodifikationstherapie mit Jugendlichen und Erwachsenen.

Referent	Sascha Inderwisch
Datum	8. Mai 2021 09.00 – 13.30 Uhr Weitere Termine sind bei Bedarf in Planung, bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage!
Unterrichtseinheiten / Fortbildungspunkte	5 (Die Vergabe von Fortbildungspunkten erfolgt vorläufig, da bisher eine Zulassung von Online-Fortbildungen durch die Krankenkassen noch nicht erfolgt ist)
Seminargebühr	75,- €

Das Kurz-Seminar findet online per Zoom-Meeting statt.

Der Therapieerfolg ist immer abhängig von der Umsetzung des Erlernten in den Alltag. Gerade in der Stottertherapie spielt der **Transfer** von Beginn an und nicht erst gegen Ende der Therapie eine zentrale Rolle. Oftmals zeigt sich, dass Betroffene für das Üben im realen Leben nicht ausreichend desensibilisiert sind, obwohl sie die Techniken im Therapieraum umsetzen können. Therapierende stehen vor der Herausforderung, die Betroffenen von Anfang an dabei zu unterstützen, das in der Therapie Erlernte auch im Alltag umzusetzen. Dieses Kurz-Seminar diskutiert diesen Umstand und gibt **Anregungen zur Gestaltung des Übungstransfers in allen Phasen der Stottermodifikationstherapie (Identifikation, Desensibilisierung, Modifikation, Stabilisierung) in den Alltag.**

Seminarablauf / Inhalte:

- kurzer Streifzug über die die Stottermodifikationstherapie (in Anlehnung an das van Riper-Konzept) und Vorstellung des Grundgedankens der jeweiligen Therapiephasen und die Diagnostik bei Jugendlichen und Erwachsenen
- Austausch über sich im Praxisalltag ergebende Schwierigkeiten bei der Transfergestaltung in der Stottertherapie
- Anregungen/Therapieideen zur Gestaltung des Transfers in Einzelschritten der jeweiligen Therapiephasen anhand einer eigens erstellen Übungssammlung mit Hilfestellungskatalog.

Zielgruppe/Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Therapierende und Wiedereinsteigende, die bereits über grundlegendes Wissen im Bereich der Stottermodifikationstherapie verfügen und ihre Kenntnisse zur Übungsgestaltung in allen Phasen der Therapie mit besonderem Fokus auf den Transfer erweitern möchten.



KIST.

Kompetenz in Sprachtherapie

Sascha Inderwisch, Lehrlogopäde

Sascha Inderwisch schloss seine Ausbildung zum Logopäden 2009 an der Lehranstalt für Logopädie in Rheine ab. Anschließend war er bis 2012 als Logopäde in einem ambulanten Therapiezentrum für Kinder und Erwachsene in Augsburg tätig.

Ab 2012 arbeitete Sascha Inderwisch in verschiedenen Praxen und klinischen Einrichtungen u.a. in der Abteilung für Physikalische Frührehabilitation im Städtischen Klinikum München-Bogenhausen (2012-2013) und im Konsildienst der Stroke-Unit im Stadtkrankenhaus Schwabach (2016-2019) mit den Schwerpunkten Dysphagie und TK-Management.



Sascha Inderwisch ist Dozent für das Fach "Laryngektomie" an der Berufsfachschule für Logopädie in Ulm (IB) und absolvierte berufbegleitend das Bachelorstudium der „Medizinalfachberufe“ (FH-Nordhessen) und das Masterstudium „Erwachsenenbildung“ (TU Kaiserslautern).

Von 2014 bis 2020 war er primär als Lehrlogopäde (Unterricht und Supervision) an der Berufsfachschule für Logopädie in Fürth für die Fachbereiche "Redeflussstörungen" und "Dysphagie", und zuletzt an der Staatlichen Berufsfachschule für Logopädie am Klinikum der Universität München für den Fachbereich "Neurologische Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen" tätig.

Alle Informationen und Anmeldung:

www.kist-hannover.de

(Anmeldung ist auch per Email oder Telefon möglich)